

Klerusblatt

Zeitschrift der katholischen Geistlichen
in Bayern und der Pfalz

5

ISSN 0948-6216
B 4220 E

15. Mai 2023

103 (2023) Nr. 5



Andreas Geisenhofer

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes. Der Gemäldezyklus von Peter Jakob Horemans in der Heilig-Geist-Kirche in München

München (Eigenverlag) 2022, 71 Seiten,
ISBN 978-3-00-073-457-1, € 8,00.



Die sieben Gemälde, die in Rocco-Rahmen und fast auf Augenhöhe die Seitenwände der Heilig-Geist-Kirche in München zieren, sind für viele Beschauerinnen und Beschauer eine große Herausforderung. Es sind Allegorien zu den sieben Gaben des Heiligen Geistes, wie die Tradition sie im Anklang an die Jesaja-Stelle (Jes 11, 1-3) nennt. Im Zentrum steht je eine weibliche Figur, vor der an der Herzgegend eine Geist-Taube schwebt. Ihre Haltung, ihre Gesten, ihre Gewandung, ihr Schmuck, ihre Aktion und das ganze Ambiente erklären je eine der Gaben des Heiligen Geistes. Die Figur der Gottesfurcht zum Beispiel, die vor einer abgedunkelten großen Tempelhalle stehend große ausgebreitete Flügel trägt, beugt sich, mit unsicherem Blick ehrfürchtig und scheu zur Seite. Mit der linken Hand berührt sie eine Waage und das Flammenschwert des hl. Michaels. Die rechte hält das bauschende Gewand nach oben. Im Hintergrund ist rechts das leere Bett des Königs David zu sehen, der auf der anderen Seite vor seinem Schreibpult kniet. Auf diesem steht aufgeschlagen ein Psalter, in dem als letztes Wort „Timor-Domini“ zu lesen ist. Krone und Harfe sind auf den Boden gefallen, mit erschrecktem Blick schaut er nach oben.

Jedes der Bilder erklärt mit ähnlichen assoziativen Hinweisen auf biblische Ereignisse, symbolische Bilder oder emblematischen Andeutungen die Besonderheit der jeweiligen Geist-Gabe. Dazu wird eine passende Bibelstelle zitiert.

Die Beschreibung des Bildes von der Gabe der Wissenschaft, das im Krieg total zerstört war und von Karl Manning 1993 aufgrund von einer Bildbeschreibung neu geschaffen wurde, dokumentiert, wie in dem neuen Bild – bei gleichbleibender Thematik – eine ganz andere Bildsprache sichtbar wird. Durch ein inzwischen entdecktes Foto des ursprünglichen Bildes wird das überdeutlich.

Im Vorspann stellt der Autor den weithin unbekanntem holländischen Meister Peter Jakob Horemans vor, der – wie die Bilder beweisen – ein hervorragender Maler war. Dem Bildzyklus wird noch ein Pfingsthymnus angefügt, der sich im Liederbuch des Petrus de Medici befindet. Weiterhin wird (für Kunsthistoriker interessant) ein Anhang beigefügt, in welchem dokumentiert wird, wie der Künstler Elemente von Radierungen des Akademiedirektors Johann Georg Bergmüller benützt hat.

Das Büchlein gibt nicht nur eine kunstgeschichtliche Deutung der exzellenten barocken Werke wieder, sondern versteht es, deren geistlichen Gehalt zu vermitteln.

// Prof. em. Dr. Ludwig Mödl

RUTSCHFESTE KIRCHENTEPPICHE

- große Qualitäts- und Farbauswahl
- made in Germany
- Aufmaß und Beratung vor Ort

EXKLUSIV
BEI
HAVENER

RUTSCHFESTE
BESCHICHTUNG

P. R. HAVENER

Wärme für Kirchen

Torschlag 1 · Industriegebiet Ost · D-66740 Saarlouis
Telefon: 0 68 31 / 85 2 39 · www.kirchenbankpolster.de